



Anfrage Piazza Daniel und Mit. über die Ertrags- und Wertentwicklung der letzten 20 Jahre sowie die finanzpolitische Bedeutung der Luzerner Kantonalbank für den Kanton Luzern

eröffnet am 25. Januar 2021

Vor ziemlich genau 20 Jahren wurde die Luzerner Kantonalbank (LUKB) per Entscheid der Luzerner Stimmbevölkerung in eine privatrechtliche, börsenkotierte Aktiengesellschaft umgewandelt. Gleichzeitig wurde die Luzerner Kantonalbank entpolitisiert. Seit rund 10 Jahren konkretisiert der Kanton Luzern seine im Gesetz vorgesehene Funktion als Mehrheitsaktionär mittels einer Eignerstrategie, in der er die Erwartungen des Kantons als Hauptaktionär der Luzerner Kantonalbank festlegt. Dabei berücksichtigt der Kanton explizit die unternehmerischen Freiheiten der Luzerner Kantonalbank und die Bedürfnisse der Minderheitsaktionäre. Dessen ungeachtet wurden in all den Jahren immer wieder politische Forderungen formuliert, welche dem gesetzlich festgelegten Vorrang der unternehmerischen und betriebswirtschaftlichen Logik widersprachen. Neuerdings wurden mehrjährige Sonderausschüttungen – nota bene nur an den Mehrheitsaktionär – gefordert, welche statt zur Eigenmittelbildung und Wachstumsfinanzierung zweckgebunden zur Finanzierung von Corona-Massnahmen des Kantons fliessen sollen. Dies ist entschieden abzulehnen. Stattdessen fordern wir den Regierungsrat auf, einen finanzpolitischen Rückblick auf die letzten 20 Jahre zu richten und der übergeordneten Frage nachzugehen, ob sich die Beteiligung des Kantons Luzern an der Luzerner Kantonalbank gelohnt hat und immer noch lohnt, welchen Beitrag sie leistet, welches Risiko damit verbunden ist und welche Bedeutung sie aus Sicht der Regierung für den Finanzhaushalt in diesen Jahren erlangt hat.

Wir bitten die Regierung um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Welche Beiträge hat die Luzerner Kantonalbank in Form von Dividenden, Staatsgarantieabgeltungszahlungen sowie kantonalen Steuern in den letzten 20 Jahren ausgerichtet und wie beurteilt der Regierungsrat die Entwicklung sowie die finanzpolitische Bedeutung dieser Zahlungen für den Finanzhaushalt des Kantons Luzern?
2. Wie hat sich der Marktwert der LUKB-Beteiligung des Kantons Luzern in den letzten 20 Jahren entwickelt und wie beurteilt der Regierungsrat deren finanzpolitische Bedeutung (bspw. im Verhältnis bzw. mit Wirkung auf die Schulden des Kantons)? In welchem Verhältnis steht die Wertentwicklung der LUKB-Aktien im Vergleich zu allen anderen Kantonalbanken mit handelbaren Beteiligungspapieren?
3. Wie beurteilt der Regierungsrat die darüber hinaus gehende gesellschaftliche und volkswirtschaftliche Bedeutung der Luzerner Kantonalbank für den Kanton Luzern? Beispielsweise hinsichtlich Arbeitsplätze, Lehrstellen, Erfüllung gewerbliche/industrielle und soziale Bedürfnisse sowie Bedürfnisse von Privaten, Sponsoring, im Kanton wohnhafte Minderheitsaktionäre (inkl. Steuersubstrat) usw.
4. Was ist das aktuelle Rating der Luzerner Kantonalbank und welche Ausfallwahrscheinlichkeit wird aus Erfahrung von Ratingagenturen damit verbunden?
5. Welche Schlussfolgerungen zieht der Regierungsrat vor dem Hintergrund dieser Ausgangslage in Bezug auf die kantonale Beteiligungsquote von 61,5 Prozent?

Piazza Daniel
Rüttimann Oehen Bernadette

Hunkeler Yvonne
Wyss Josef
Peyer Ludwig
Nussbaum Adrian
Affentranger-Aregger Helen
Schmassmann Norbert
Bucheli Hanspeter
Lichtsteiner-Achermann Inge
Kaufmann Pius
Roos Guido
Lipp Hans
Gasser Daniel
Bucher Markus
Kaufmann-Wolf Christine
Wedekind Claudia
Kurmann Michael
Kurer Gabriela
Piani Carlo
Odermatt Markus
Häfliger-Kunz Priska
Schärli Stephan
Marti Urs
Zurkirchen Peter
Jung Gerda
Rüttimann Daniel
Zehnder Ferdinand
Gehrig Markus
Grüter Thomas
Oehen Thomas
Zurbruggen Roger